

# Jugend baute eine Bergkapelle

Zum Gedenken an den tödlich verunglückten Leiter der Alpenvereins-Jugend

**Kaufbeuren** (ss). am 4. September 1966 erschütterte die Nachricht von einem schweren Bergunglück am Mittelferner im Pitztal (Tirol) die Bevölkerung Kaufbeurens. Der Leiter der Jungmannschaft der Alpenvereins-Sektion, Stadtrat Ernst Schaller, fiel damals mit seinen beiden Söhnen Ernst und Ulrich S. bei der Vorbereitung einer Gletscherbegehung einer Naturgewalt zum Opfer, als sich von dem Gletscher tonnenschwere Eismassen lösten und die vorbildlich ausgerüsteten Bergsteiger in die Tiefe rissen.

eine Stätte der Besinnung und als Zeichen echter Kameradschaft. Für alle Bergsteiger wird sie ein sichtbares Symbol der Verbundenheit unter Bergkameraden sein, die auch nach dem Tode fortbesteht.



**IN MÜHEVOLLER ARBEIT** erbaute in 1800 Meter Höhe die Jungmannschaft der Alpenvereins-Sektion Kaufbeuren zum Gedenken an ihren tödlich verunglückten Leiter und seine beiden Söhne eine modern gestaltete Kapelle, die Pater Stephan Schaller dem Schutzpatron der Bergsteiger, dem hl. Bernhard von Aosta, weihte. Bild: Sigi Schneider

Nahezu ein Jahr später stattete nun die Kaufbeurer Jungmannschaft ihrem verehrten Lehrmeister und Kameraden auf ihre Weise Dank ab. In nahezu siebenmonatiger Bauzeit errichtete sie unter schwierigsten Transportbedingungen auf dem 1800 Meter hohen Hahlenjoch bei Reutte eine modern gestaltete Kapelle, die an einem erhabenen Punkt der Tiroler Bergwelt steht. Sieben Tonnen Material mußten dazu auf den Berg geschafft werden. Über ein halbes Jahr opferten die Jugendlichen jedes Wochenende. Am vergangenen Sonntag konnte die Kapelle eingeweiht werden. Oberstudiendirektor Pater Stephan Schaller, der Bruder und Onkel der tödlich Verunglückten Kaufbeurer, weihte die schicke Kapelle dem Schutzpatron der Bergsteiger, dem hl. Bernhard von Aosta. Trotz strömendem Regen stiegen mehr als 300 Kaufbeurer Bergfreunde zum Hahlenjoch, um die erste Bergmesse vor dem geweihten Kleinod mitzuerleben. Der Geistliche stellte in den Mittelpunkt seiner Ansprache Betrachtungen über Sinn und Inhalt des Lebens. An die Bergsteiger gewandt, mahnte er, sich stets das Wort Gottes „Steiget zu mir auf den Berg“ vor Augen zu halten. Das Leben eines Christen sei mit einem Bergsteigen zu vergleichen. Die neue Kapelle, die inmitten der herrlichen Alpenflora errichtet wurde, bezeichnete er als

besondere im Raum Bregenz-Dornbirn-Hohen-  
em Leutenen entstehende Regionalstadt bis